

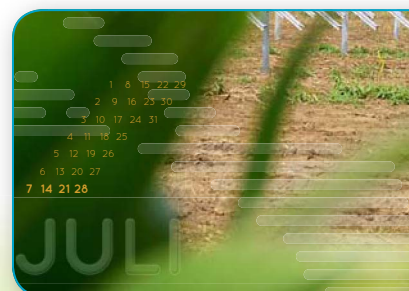


Die Sonne schickt uns keine Rechnung

Liebe Genossenschaftsmitglieder und Förderer unseres Bürgerprojektes, der Solarpark Mooshof liefert seit mehr als einem Jahr zuverlässig sauberen Sonnenstrom. Die Erträge liegen erfreulicherweise im ersten Jahr über den Erwartungen, was auf die hervorragende Anlagenqualität und auf die vielen Sonnenstunden zurückzuführen ist.

Das Projekt Solarpark Mooshof ist aber nicht nur eine sichere Geldanlage für alle Investoren, sondern ein gutes Beispiel für bürgerliches Engagement mit hervorragender Außenwirkung. Um diese Außenwirkung zu verstärken, hat Vorstandsmitglied Andreas Klatt Bau und Betrieb der Anlage ein Jahr lang fotografisch dokumentiert und in einem Kalender verarbeitet. Dank der Sponsoren und dank der Unterstützung vieler am Projekt beteiligten Unternehmen konnte der Kalender gedruckt werden und wird in den nächsten Tagen an alle Mitglieder abgegeben.

Wir wünschen Ihnen mit diesem Kalender viel Freude und schon jetzt ein sonnenreiches Jahr 2013.

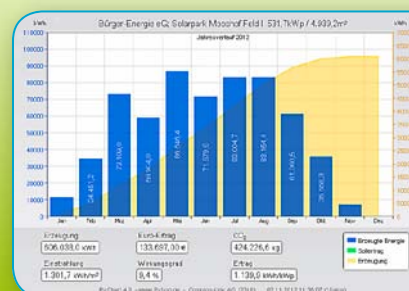


Andreas Klatt

Markus Toepfer

Udo Pelkner

Vorstandsmitglieder



Interessengemeinschaft Windkraft Hegau-Bodensee

Dem Auftrag der Generalversammlung am 12. Mai 2012 folgend, haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit dem Thema Windkraftanlagen auseinandergesetzt. Fast zeitgleich traten Ende Mai die Änderung des Landesplanungsgesetzes (keine Ausschluss-, sondern nur Vorranggebiete für Windkraft) und der neue Windenergie-Erlass Baden-Württemberg in Kraft, mit denen der Anteil an regenerativen Energien in Baden-Württemberg von heute 2 % auf 10 % im Jahre 2020 gesteigert werden soll. Die Energiewende ist nur durch die Nutzung von Windkraftanlagen möglich, bei deren Ausbau die Landesregierung großen

Wert auf die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger legt.

Wir haben verschiedene Möglichkeiten zur Realisierung eines Projektes im Bereich der Windenergie diskutiert und festgestellt, dass die Voruntersuchung möglicher Standorte, die erforderlichen Windmessungen, die Flächensicherung und schließlich die Projektplanung in eigener Regie der Genossenschaft einen großen Kapitaleinsatz und ein schwer zu kalkulierendes Erfolgswisiko mit sich bringt. Wir reden hier von einer 3 mW Anlage mit einem Investitionsvolumen von 4 Mio Euro. Die vor Standortfestlegung nötige Windmessung mittels Messmast an nur einem möglichen Standort kostet ca. 100.000 Euro. Solch eine Messung dauert ein Jahr.

Die Alternative dazu ist der Kauf oder die Beteiligung an einer fertigen Windkraftanlage, wie sie von verschiedenen Projektentwicklern angeboten werden. Unter der Voraussetzung, dass die Daten im Verkaufsprospekt stimmen, ist das Risiko hierbei geringer und im Wesentlichen durch den Windertrag bestimmt. Aber wir haben weder Einfluss auf Standort und Realisierung noch können wir eine vernünftige Rendite erwarten.

Aufgrund der im vergangenen Jahr vom Vorstand geleisteten Lobbyarbeit für die Bürger-Energie Bodensee bei Behördenvertretern auf der kommunalen Ebene und bei den Energieversorgern in unserer Raumschaft hat sich Anfang August eine ganz neue Perspektive aufgetan: Uns wurde die Mitgliedschaft in IG Windkraft Hegau-Bodensee angeboten. Das war der entscheidende Durchbruch in Richtung Windkraft für unsere Genossenschaft. Im Rahmen einer Absichtserklärung (LOI) verpflichteten sich alle Projektpartner, gemeinsam an der



Einstimmiges Votum: Die Generalversammlung vom 12. Mai 2012 erteilte dem Vorstand den Auftrag, in Sachen regionaler Windkraftherzeugung aktiv zu werden.

Projektentwicklung

- Standortevaluierung (Windhöflichkeit)
- Windmessung
- privatrechtliche Flächensicherung
- Kontakt zu Kommunen
- Kontakt zu Planungsbehörden
- Bürgerinformation
- Aufklärungsarbeit

Projektplanung

- Windparklayout
- Planung Netzanschluss
- Planung Infrastruktur
- Genehmigungsverfahren (BlmSchG)
- Gutachten
- Gründung Betreiber-gesellschaft
- Wirtschaftlichkeits-berechnung
- Businessplan
- Finanzierung
- Pachtverträge
- Bürger-kommunikation

Projektrealisierung

- Projektmanagement
- technische Auswahl Windkraftanlage
- Ausschreibungen Bauleistungen
- Netzanbindung
- Vertragswesen (Bau)
- Inbetriebnahme
- Abnahme

Betrieb

- Stomvermarktung
- Betriebsführung
- Betriebs-überwachung
- Dokumentation
- Servicemanagement
- Ausgleichs- / Ersatzmaßnahmen

Hier ist beispielhaft ein solcher Ablauf eines Windkraftprojektes dargestellt, der in der Regel zwischen 24 und 36 Monate dauert.

Projektentwicklung zur Windkraftnutzung im Landkreis Konstanz mitzuwirken. Wie in der Presse und auf unserer Homepage aufgeführt, sind neben den sechs Stadtwerken aus Singen, Konstanz, Stockach, Engen, Steißlingen und Radolfzell die Thüga Singen, die Firma Solarcomplex (Singen) und die Bürger-Energie Bodensee die Projektpartner.



Wesentlicher Bestandteil des Vertrages ist die Kostenteilung bei Projektentwicklung bis hin zur Projektrealisierung zu gleichen Teilen wie auch die bei Betrieb entstehenden Erträge. Nach Abschluss eines jeden neuen Beauftragungsschrittes haben die Projektpartner die Möglichkeit die Mitwirkung zu beenden und damit die Kosten für die nächsten Schritte nicht zu tragen. Die Arbeit in der IG ist durch partnerschaftliches Miteinander geprägt, bei dem alle Partner gleichberechtigt sind.

Bei den vergangenen Projektsitzungen wurde deutlich, dass alle Beteiligten die gleichen Ziele verfolgen:

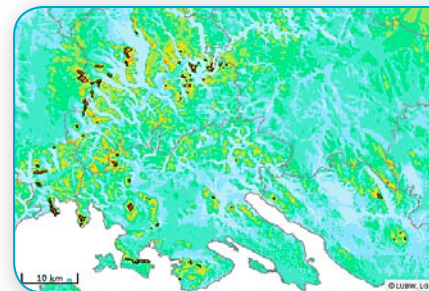
- Frühzeitige Einbindung der Bürger
- Konzentrationsflächen besser als viele Einzelanlagen
- Nicht maximale, sondern optimale Windkraftanlagen
- Erträge (Pacht, Gewerbesteuer,

Gewinne aus Stromerlösen) bleiben in der Region

- Erstellung eines Umweltgutachtens für jeden Standort
- Priorisierung nach Windhöffigkeit und Erfolgsaussichten
- Fünf mögliche Standorte werden z.T. parallel untersucht
- Kauf eines Messmastes als wirtschaftliche Alternative zur Miete wird untersucht

Der nächste Schritt ist nun die Fertigstellung der Flächennutzungspläne und die Ausweisung der Windstandorte. Danach erfolgt die Ausweisung der Vorrangflächen durch die Genehmigungsbehörde. Im weiteren Verfahren ist unsere Kompetenz bei der Einbindung der Bürger gefragt. (gh)

Gruppenbild nach Gründung der IG Windkraft: Steißlingens Bürgermeister Artur Ostermaier, Thüga-Geschäftsführer Jürgen Becker, die Bürgermeister Johannes Moser aus Engen und Bernd Häusler aus Singen, die Stadtwerke-Chefs Thomas Isele aus Radolfzell und Markus Schwarz aus Singen, Solarcomplex-Vorstand Bene Müller, Stadtwerke-Chef Peter Sartena aus Engen, Andreas Klatt von der Genossenschaft Bürger-Energie Bodensee, Stadtwerke-Chef Dietmar Geier aus Stockach und Geschäftsführer Kuno Werner von den Konstanzer Stadtwerken (v.l.)



Der Windatlas bietet nur einen ersten Hinweis auf die Windhöffigkeit eines WKA-Standortes. Einzusehen ist der Windatlas auf der Seite der www.lubw.baden-wuerttemberg.de.

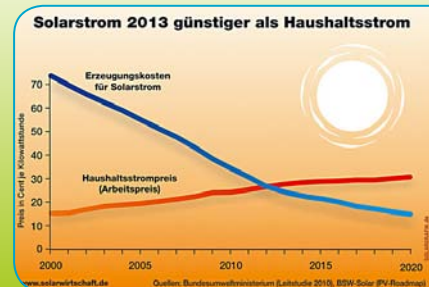
Die Lüge vom teuren Ökostrom

Eigentlich waren wir auf einem guten Weg. Der Bürger war motiviert und engagiert. Viele Projekte dezentraler und regenerativer Energieerzeugung wurden auf den Weg gebracht und es hatte den Anschein, dass die Energiewende von unten zu realisieren sei.

Doch im Moment scheint sich das Blatt gewendet zu haben. Man kann es schon als Kampagne bezeichnen, wie zur Zeit Front gemacht wird

gegen den breiten Ausbau der regenerativen und dezentralen Energieerzeugung. Gerne wird die Entwicklung des Strompreises dazu missbraucht, die Förderung der alternativen Energiegewinnung zum Schwarzen Peter zu machen.

Sehr plakativ beschreibt Franz Alt in seinem Newsletter, dessen Lektüre man im Übrigen nur empfehlen kann, eine andere Betrachtungsweise des Themas. (ak)

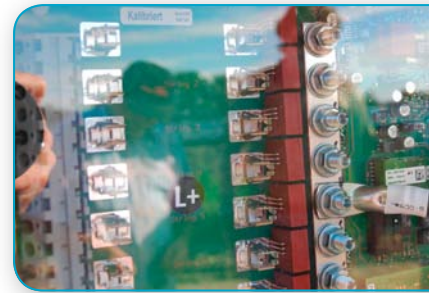


Lesen Sie den vollständigen Artikel im Internet unter: www.sonnenseite.com

PV-Dachanlage

Wie bereits im letzten Newsletter berichtet, wollte die Genossenschaft zwei 40 kW-Photovoltaikdachanlagen in Wahlwies realisieren. Aufgrund der für die Genossenschaft erschwerten Bedingungen durch die EEG-Novelle, hat sich der Dacheigentümer inzwischen entschieden, eine Anlage selbst zu realisieren. Der Vorteil des Dacheigentümers ist es, dass er den Eigenverbrauch nutzen kann und somit deutlich einfacher eine Wirtschaftlichkeit erreicht.

Das zweite Dachanlagenprojekt musste leider aufgrund der nicht ausreichenden Statik des Daches abgeblasen werden. Auch hier hätte sich jedoch das Thema der Wirtschaftlichkeit wegen fehlenden Eigenverbrauchs ergeben. Im Moment sind keine weiteren Photovoltaikdachanlagen geplant. (mt)



Mitgliederstopp

Wie bereits berichtet, ist zur Zeit kein Folgeprojekt für weitere Investitionen in Aussicht. Durch die drastische und rückwirkend vollzogene EEG-Novelle, erwirtschaften neue PV-Anlagen nicht mehr den Ertrag, der sich in der genossenschaftlichen Bilanz ausreichend positiv darstellen lässt.

Mitgliedschaft mehr an. Interessierte werden allerdings weiterhin auf einer Warteliste eingetragen, da sich Vorstand und Aufsichtsrat aktiv mit der Förderung regionaler Windkraftnutzung auseinandersetzen.

Der Vorstand musste darauf reagieren und nimmt seit dem 28. Oktober 2012 keine weiteren Anträge auf

Sollten sich Perspektiven einer WKA-Beteiligung in unserer Region ergeben, wird der Vorstand die Genossenschaft wieder für neue Mitglieder öffnen. (ak)



Nebenstehende Grafik zeigt die räumliche Verteilung der Mitglieder unserer Genossenschaft. 75 Prozent unserer Mitglieder leben in unmittelbarer Nähe zum Solarpark Mooshof. Von Anfang an spielte der regionale Aspekt eine große Rolle.

Impressum

Bürger-Energie Bodensee eG

Leonhardstraße 68
78333 Stockach-Wahlwies

Telefon 07771-872010
Telefax 07771-872030

info@buergenenergiebodensee.de
www.buergenenergiebodensee.de